

Wirtschaftstrends kompakt Jahreswechsel 2015/16

Aserbaidshan

Konjunktur

BIP:	Trotz großer Einbrüche im Ölexport kleines Wachstum realistisch. Viele Bereiche des Nichtölsektors legen zu.
Investitionen:	Sinkende Exporteinnahmen und Währungsabwertung drosseln Investitionen. Prioritäre Projekte werden fortgesetzt.
Privater Konsum:	Deutlich schwächere Dynamik im Konsum. Auf Konsumgüter entfällt fast die Hälfte des Imports.

Außenhandel

Exporte weiterhin im Sinkflug infolge niedriger Ölpreise. Fehlende Deviseneinnahmen, Währungsabwertung und schwache Einkommensentwicklung lähmen den Import.

Branchen

Maschinenbau:	Lieferbedarf für Erzbergbau/Hüttenwesen, Petrochemie und Ernährungswirtschaft.
Kfz:	Fahrzeugimporte im Sinkflug. 2016 eine Besserung in Sicht.
Chemie:	Importe bleiben auf recht hohem Niveau. Große Investitionsprojekte geplant.
Bau:	2016 kein Wachstum zu erwarten, dennoch gute Geschäftschancen.
Elektro:	Große Projekte für die Stromnetzerneuerung in Vorbereitung.
IKT:	Großprojekt "Fiber to home" und Ausbau im Mobilfunk bleiben Hauptanlagfelder.
Umwelttechnik:	Internationale Geber kreditieren Wasser- und Abwasserprojekte.
Medizintechnik:	2016 Modernisierung von circa 50 medizinischen Einrichtungen geplant.
Öl/Gas:	Bleibt wichtigster Anlagesektor. Shah-Deniz-Gasprojekt ist das Zugpferd.
Landwirtschaft:	Belegung setzt sich fort. Mehr Beschaffungen von Landtechnik.
Tourismus:	Ausbaupläne im Hotelgewerbe. Weltbank fördert regionale Projekte mit 50 Mio. \$.

Prognosen

(reale Veränderung in %)

	2015	2016
BIP	3,3	1,8
Investitionen 1)	1,5	-3,0
Einzelhandel 2)	9,5	6,5
Einfuhr 2) 3)	-3,2	-6,8

1) Bruttoanlageinvestitionen; 2) nominale Veränderung; 3) Waren

Quellen: Aserbaidshanisches Komitee für Statistik, Regierung, unabhängige Ökonomen

Marktpotenzial

für deutsche Unternehmen
2016

Maschinenbau:	→
Kfz:	↓
Chemie:	↗
Bau:	↗
Elektro:	↗
IKT:	→
Umwelttechnik:	↗
Medizintechnik:	→
Öl/Gas:	↗
Landwirtschaft:	↗
Tourismus:	→



SWOT-Analyse Jahreswechsel 2015/16

Aserbaidshan

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
Reiche Bodenschätze (Öl/Gas, Metalle, Baustoffe) und agrarische Ressourcen.	Unterentwickelter Nichtölsektor und wenig private Investitionen.
Günstige Lage zwischen Europa, dem Mittleren Osten und Zentralasien.	Große Bürokratie, Korruption, Clan- und Schattenwirtschaft.
Dynamische Bevölkerungsentwicklung, großes verfügbares Arbeitskräftepotential.	Tarifäre und nichttarifäre Importhemmnisse, große Wettbewerbsdefizite.
Junge und motivierte Bevölkerung (50% sind jünger als 30 Jahre).	Mangelnde Rechtssicherheit und intransparente Ausschreibungen.
Politische Stabilität und große Offenheit gegenüber ausländischen Investoren.	Stark unausgewogene Regionalentwicklung.

Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
Viele Liefermöglichkeiten für den Öl- und Gassektor.	Weiterhin große Abhängigkeit vom Öl- und Gasexport.
Geschäftschancen bei der weiteren Diversifizierung der Wirtschaft.	Kaum Liberalisierungsfortschritte (Wettbewerb, Offenheit auf der Mikroebene).
Großer Erneuerungsbedarf in der Land- und Wasserwirtschaft.	Mangelnde Erfolge bei der Korruptionsbekämpfung.
Gute Geschäftschancen im Bau-, Transport- und Logistiksektor.	Zuspitzung regionaler Konflikte.
Ausländische Konsumgüter stark gefragt.	Zunehmende innere Spannungen infolge ökonomischer Ungleichgewichte.

Ausführliche Informationen enthält die Langfassung der Wirtschaftstrends.

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest

Katrin Kossorz

T. +49 (0) 228 24993-268

F. +49 (0) 228 24993-77 212

katrin.kossorz@gtai.de